

## Der Weg

Eine Mitschülerin von mir überraschte uns eines nachmittags nach der Schule mit einem Spiel. Es war eine Art Phantasiereise und hiess : Der Weg.

Ich erinnere mich noch genau an diesen Tag , :

Wir saßen auf ihrem Bett und chillten und die Schulfreundin tat sehr geheimnisvoll....

Sie forderte uns auf , die Augen zu schließen und uns vor unserem inneren Auge einen Weg vorzustellen, den wir in unserer Phantasie entlang gehen sollten.

Wir sollten uns vorstellen , wie dieser Weg beschaffen war:

ob er gerade war oder gewunden, ob es bergauf oder ab ging, ob es sich eher um einen Pfad, eine befestigte Strasse oder gar um eine Wasserstrasse handelte.

Auch die Umgebung des Weges sollten wir uns vorstellen: ob der Weg eher durch eine Stadt oder durch die Natur, führte war er gar ein Tunnel oder eine Promenade am Meer ?.....

Während wir unseren Weg in Gedanken entlang gingen , stiessen wir auf unterschiedliche Dinge : einen Schlüssel, ein Gefäß , ein Tier und, jeder Gegenstand stand symbolisch für eine Station in unserem Leben. ,

Die Auflösung dazu sollten wir allerdings erst am Ende des Spiels erfahren.

Am Ende des Wegs, sollten wir uns eine Art Einfriedung oder Begrenzung vorstellen, also ein , eine Mauer, ein Zaun, eine Hecke.. und dahinter ..... ein Gebäude.....

Auch da konnten wir unserer Phantasie freien Lauf lassen .....

Ich kann mich noch ganz genau erinnern , wie mein Weg aussah:

Ein gewundener schmaler Waldweg aus weichem federnden Humusboden.

Er führte mich durch einen sommerlichen Mischwald.

Sonnenstrahlen zauberten, mit dem sich im Wind tanzenden Laub der Bäume, flirrende, lebendige Schatten auf den Waldboden, Vögel zwitscherten und es rauschte in den Wipfeln.

Auch an das Gebäude am Ende des Weges erinnere ich mich noch ganz genau:

Ein verwunschenes Waldschlösschen mit bemoostem Dach und Jugendstil Ornamenten an der Fassade - es schien unbewohnt.....

Unsere Schulfreundin forderte uns nicht auf in das Gebäude einzutreten oder sein Inneres zu beschreiben. Ich hätte auch gezögert, denn es war mir unheimlich.

Sie löste das Spiel auf :

Der Weg , das ist Eure Vorstellung vom Leben und das Gebäude am Ende des Weges ist Eure Vorstellung vom Tod.

Das Erstaunliche daran ist,:

würde ich das selbe Spiel heute noch einmal spielen, dann hätte sich meine Vorstellung des Weges und seines Endes nicht wesentlich verändert .

Verändert hat sich die Art, wie ich diesen Weg heute beschreibe.

-  
-  
Ich gehe und ging diesen Weg ja niemals ganz allein.  
Beinahe 12Jahre bin ich ihn mit meiner Tochter gegangen...  
bis sie mühevoll über diese Mauer geklettert ist und in dieses Haus am Ende des  
Weges eingetreten ist.

Ich habe es hilflos mit angesehen:  
wie die Tür hinter ihr zufiel und sie in dem Haus verschwand  
, Ich habe nach ihr gerufen, gegen die verschlossene Tür gehämmert, geweint, gefleht

.....  
Lange, sehr sehr lange habe ich vor diesem Haus gestanden und gehofft, dass sie  
wieder heraus kommt.

Nachdem ich eine sehr lange Zeit vergeblich gewartet habe,  
sagte mir mein Verstand, dass ich meinen Weg fortan ohne sie fortsetzen muss.  
Ich wandte mich ab, setzte vorsichtig einen Fuss vor den anderen , blickte mich  
immer wieder um, zögerte, lauschte.

Ich sah und sehe unseren gemeinsamen Weg immer mehr im Blätterdickicht des  
Waldes verschwinden.

Ich habe ein schlechtes Gewissen weiterzugehen, weitergehen zu können,  
ich hätte gerne mit ihr getauscht, .  
Ihr Weg war so kurz

Mein Blick ist jetzt beim Laufen eher auf die Füße geheftet , selten blicke ich nach  
vorn .....

Viele Weggefährten haben sich davongemacht, Neue sind dazugekommen.  
Bei der Wahl der Weg Gefährten bin ich jetzt vorsichtiger.

Mein Gang ist nicht mehr unbeschwert, dafür habe ich keine Angst mehr vor  
Gefahren

Was könnte mir den noch Schlimmeres zustossen ?  
Meine Ziele haben sich verändert,  
es zieht mich immer wieder zu dem Haus zurück.  
Nur die Kreise werden von Jahr zu Jahr größer.

Und dann stehe ich wieder vor dem Haus am Ende des Wegs  
Ich versuche einen Blick durch die Fenster ins Innere zu erhaschen,  
warte - und hoffe immer noch ,  
dass sie heraus kommt.